

Auf der Grundlage einer komplexen Wirtschaftsanalyse hat z. B. der VEB Berliner Glühlampenwerk seine Investitionskonzeption überprüft. Das Ergebnis beweist, daß die Effektivität der Grundfonds wesentlich erhöht werden kann. Die Analyse der Investitionskonzeption ergab, daß anstelle der vorgesehenen fast 100 Millionen Mark Investitionen für die Jahre 1968 bis 1970 nur 42 Millionen Mark erforderlich sind. Die Produktion pro 1000 Mark Grundfonds soll nicht auf 94,4 Prozent sinken, sondern auf 110 Prozent erhöht werden. Der Gewinn pro 1000 Mark Grundfonds soll nicht auf 58 Prozent sinken, sondern auf 133 Prozent steigen.

Die Betriebe müssen auf der Grundlage der ihnen übergebenen Normative der Nettogewinnabführung sowie der für ihren Verantwortungsbereich festgelegten volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Aufgaben ihre eigene Investitionskonzeption entwickeln, deren Maßstab nur der technisch-wissenschaftliche Höchststand und der maximale Nutzeffekt sein darf.

Wir erwarten deshalb von den Auftraggebern präzise Forderungen an die Forschung und Entwicklung, um den Wissensvorlauf zu sichern, der garantiert, daß die Investitionen zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung dem internationalen technischen Niveau entsprechen.

Die Auftraggeber müssen die Anwendung neuester Erkenntnisse von Forschung und Entwicklung in ihren Investitionskonzeptionen mit Maßnahmen der komplexen Rationalisierung bereits vorhandener Grundfonds verbinden. Das ist der Weg der intensiv erweiterten Reproduktion, der zu höchstem Nutzeffekt führt und die Voraussetzungen für den wachsenden Lebensstandard unserer Werktätigen schafft.

Die Durchsetzung der technischen Revolution verlangt eine hohe Verfügbarkeit der Baukapazitäten. Eine wesentliche Voraussetzung dabei ist ein Vorlauf in der Produktion von neuen, leichten Baumaterialien, hergestellt in rationellen Verfahren.

Der Einsatz von automatisiert vorgefertigten und dauerhaft korrosionsgeschützten Metalleichtbauten als ein entscheidender Faktor zur Verkürzung der Bauzeiten und Senkung der Baumassen ist bis 1975 auf mindestens das Achtfache gegenüber 1967 zu erhöhen.

Die Leistungssteigerung im Bauwesen erfordert prinzipiell neue komplexe, mechanisierungsgerechte technologische Linien für die Herstellung der Bauwerke. Fast 13 Millionen Tonnen Betonwaren werden in diesem Jahr erzeugt. Für die Herstellung und Verarbeitung von Betonzeugnissen und anderen Massenbaustoffen sind neue hochproduktive Technologien zu entwickeln, die einen kontinuierlichen Produktionsprozeß mit niedrigsten Kosten gewährleisten. Durch die Deutsche Bauakademie, den Maschinenbau, Verfahrenstechniker, Operationsforscher und erfahrene Baumaschinenpraktiker sind moderne, hochleistungsfähige, komplexe Maschinensysteme, aufbauend auf kombinationsfähigen Teilsystemen für bautechnologische Prozesse einschließlich der Vorfertigung zu schaffen. Eine hochentwickelte Baumaschinenindustrie hat dazu die bedarfsgerechte Produktion der Maschinenkomplexe zu sichern.

Vor den Bauarbeitern steht die Aufgabe, zur besseren Ausnutzung und Erhöhung der Effektivität ihrer Grundfonds den mehrschichtigen Betrieb besonders auf den Baustellen der strukturbestimmenden Investvorhaben anzuwenden.

Forscher, Projektanten, Auftraggeber und bauausführende Betriebe sind aufgerufen, im Rahmen einer großen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit die rationellste Verwendung der Investitionsmittel zu sichern.